

Cellpack GmbH

POTENTIALANALYSE UND STRATEGISCHE AUSRICHTUNG DES KOMMISSIONIERKONZEPTS



CELLPACK
Electrical Products

»Die Ergebnisse aus dem Projekt mit dem Fraunhofer IPA sind für uns von strategischer Bedeutung. Uns ging es darum, unsere Potentialfelder zu identifizieren, um die Herstellkosten zu reduzieren. Die gezielte Neuausrichtung der manuellen Verpackungsprozesse hilft uns langfristig erfolgreich am Markt bestehen zu können und eröffnet uns Möglichkeiten zur weiteren Effizienzsteigerung.« (Erhard Baschnagel, Leiter Produktion, Logistik und Qualitätswesen bei Cellpack)

Der Kunde

Die Cellpack GmbH als Teil der Behr Bircher Cellpack BBC Group entwickelt und produziert Kabelverbindungssysteme im Nieder- und Mittelspannungsbereich. Cellpack fertigt kundenindividuelle Lösungen für unterschiedliche Kundengruppen von der Einzelkonfiguration bis zur Katalogware. Im Produktionsprozess kommen eine Reihe unterschiedlicher Technologien und Verfahren zum Einsatz. Hierzu gehören u.a. die Extrusion von Elastomeren sowie Konfektionier- und Verpackungsprozesse und eine Reihe von manuellen Prozessen im Bereich Kommissionierung und Versand.

Die Herausforderung

Die Geschäftsleitung von Cellpack gestaltet die Zukunft des Unternehmens aktiv und sucht in diesem Zuge auch nach geeigneten Maßnahmen zur Optimierung der Herstellkosten, um die Zukunft des Standortes zu gewährleisten. Mit dieser Aufgabe wurde das Fraunhofer IPA betraut, wobei zunächst in einer Analysephase die Potenziale im Unternehmen aufgezeigt werden sollten. Darauf aufbauend sollten Strategien und Konzepte zur Optimierung der Herstellkosten abgeleitet werden, die eine langfristige Standortsicherung gewährleisten sollen.

Konkret bestand die Aufgabe darin, Potenziale zur Effizienzsteigerung in der Produktion zu identifizieren und durch transparente Materialflüsse und gezielte Automatisierung zu erhöhen, diese nach Aufwand und Nutzen zu bewerten und zeitlich strukturiert darzustellen. Dazu analysierten die Experten des Fraunhofer IPA

das Produktspektrum und die Kernprozesse anhand einer strukturierten Vorgehensweise. Über eine Analyse der Stückzahlentwicklung und der Variantentreiber unter Einbeziehung der Unternehmensstrategie wurden längerfristige Kapazitätsbedarfe und zu erwartende Variantensprünge abgeleitet. Hierbei wurde die Wertstrommethode angewandt, die in einfacher Darstellung den Überblick der täglichen Abläufe in der Produktion liefert und Aufschluss über die Komplexität der Auftragssteuerung und des operativen Materialflusses gibt.

Die Analyse des Fraunhofer IPA ergab, dass der Materialfluss weitgehend durch den Technologiepark und externe Prozesse bestimmt ist, was die bestehende Entkopplung der darauffolgenden manuellen Kommissionier-, Konfektionier- und Verpackungsprozesse bestärkt. Je nach Produktgruppe liegt der durchschnittliche Materialeinsatz bei ca. 40% der Herstellkosten. Die Anteile, die aus produktionstechnischer Sicht beeinflussbar sind, liegen hauptsächlich in den Extrusions- und Expansionsprozessen. Eine aus Kundensicht entscheidende Größe für die Cellpack GmbH sind jedoch die produktionsorganisatorischen Komponenten der Produktion. Kurze Lieferzeiten, kundenindividuelle Produkte in sehr hoher Varianz und eine ausschlaggebend hohe Konfektionier- und Verpackungsqualität sind die vom Kunden geforderten Leistungsanforderungen an das Produkt und die Produktion. Diese Anforderungen galt es nachhaltig sicherzustellen und auszubauen.

Das Ergebnis

Bei der Strategiefindung wurde der Fokus

in der beschriebenen Produktgruppe auf die Optimierung gelegt, die neben den qualitativ hochwertigen Komponenten in den Konfektionier- und Verpackungsprozessen erzeugt werden kann. Das Fraunhofer IPA konnte die strategische Stoßrichtung in Form eines Konzepts zur unterschiedlichen Abwicklung von Groß- und Kleinaufträgen abbilden. Das Konzept beinhaltet eine Aufteilung der Aufträge in Abhängigkeit des Aufwands und deren Anteil an Standard-Kleinteilen. Eine Besonderheit stellen die Kleinaufträge dar, welche gemäß Konzept direkt im Lager in die Kundenverpackung kommissioniert und konfektioniert werden und somit die Auftragsstruktur deutlich entzerren und vereinfachen. Die Segmentierung der Prozesse bewirkt eine deutliche Kosteneinsparung und schafft stabile Abläufe und klare Verantwortlichkeiten für weitere Effizienzsteigerungen in Form einer möglichen Erstautomatisierung von Teilprozessen. Saisonale Schwankungen sowie Schwankungen in der Auftragsstruktur lassen sich bei gleichbleibender Qualität abfangen.

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA

Nobelstraße 12
70563 Stuttgart

Ansprechpartner
Thomas Schrodi
Telefon +49 711 1234-1085
thomas.schrodi@ipa.fraunhofer.de

www.ipa.fraunhofer.de